



Arena gibt es in fünf Ausführungen, die vielfältige Gestaltungs- und Kombinationsmöglichkeiten erlauben. | Foto: braun-steine

Pflasterstein „feiert“ Jubiläum

Der Pflasterstein Arena von braun-steine feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum und ist aktuell gefragter denn je. Albrecht Braun, der Erfinder von Arena, erklärt warum.

„Anfangs hatten wir Arena eher als Pflasterstein für Flächengestaltung mit alter Bausubstanz gesehen“, sagt Braun, der bei braun-steine geschäftsführender Gesellschafter ist. Inzwischen konnte sich das Steinsystem in allen Architekturstilen beweisen – von der

Pferdehofarchitektur bis hin zur Moderne. „Gerade für die klaren stringenten Strukturen, die momentan in der Hochbauarchitektur eingesetzt werden, bildet das Arena-Pflaster einen idealen Counterpart. Mit seinen gerundeten organischen Formen war es von Anfang an aber auch das prädestinierte Pflaster für anthroposophische Stilrichtungen“, fasst er die Bandbreite der Einsatzmöglichkeiten zusammen. Arena erinnert in sei-

ner Form an gespaltene Wackensteine – was durchaus gewollt ist und hier auch seinen Ursprung hat, so Braun: „Anfang der 90er Jahre waren gespaltene Wacken schwierig und nur sehr hochpreisig zu bekommen. Einige Architekten regten an, ob braun-steine Vergleichbares als Betonsteinpflaster liefern könne. Das weckte unsere Neugier, denn es ist eine Herausforderung, unförmige Steine industriell zu fertigen, die gut händelbar sind.“ Heraus kam ein „Stein mit Charme“, der zugleich in der Verlegung wirtschaftlich ist.

Arena wirkt als ökologisches Pflastersystem mit einer hohen Versickerungsleistung. Eine fachgerechte Ausführung mit Fugenfüllung ohne Feinanteile gewährt auch nach mehr als zehn Jahren einen Abflussbeiwert von 0,0, wie das Langzeitgutachten des Sachverständigenbüros BWB aus Norderstedt belegt. Der Pflasterstein selbst ist lange haltbar. „Bei richtiger Verarbeitung hält der Betonstein viel länger als ursprünglich angenommen“, so Braun. Vielleicht noch entscheidender für seine Wahl sind aber die vielfältigen Gestaltungs- und Kombinationsmöglichkeiten: „Es ist das Produkt für den GaLaBauer. Hier kann er kreativ seine eigene Handschrift einbringen“, sagt Braun. Mit seiner homogenen Oberfläche kann der Stein beidseitig verlegt werden – das erweitert die Formenvielfalt. Für den optimierten Einsatz entwickelt braun-steine das Pflastersteinsystem ständig weiter. Mittlerweile gibt es fünf Ausführungen – die neueste ist das vollkantige Arena Bel Cante, das bei der Landesgartenschau Öhringen (Baden-Württemberg) großflächig debütierte. ■